

PROGNOSTICON oder Erklärung:

Über den Anno 1618. erschienenen Comet
Stern/ und dessen OPERATION,

Von

Veränderung der höch-

sten Potentaten dieser Welt/ und von dem

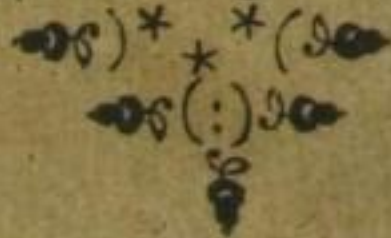
Untergang des Türckischen

Kaysers/ &c.

Beschrieben: Durch

Paulum Gräbnern/ Beyland Pfarzherm im

Stift Magdeburg.



Astron.

672,28

Getruckt/ Im Jahr Christi/ 1631.



An den Christliebenden Leser.

S Gottes Gnade durch Jesum Christum
unsern H E R R E N / neben erbietung meiner
pflichtig-schuldigen vnd ganz willigen Dien-
sten / zuvor / zc. Das Gesicht / sampt seiner Er-
klärung / so ich Schriftlichen zu verfassen / zu-
gesagt / hab ich nun (Gott lob vnd danck) ver-
fertigt / vnd thu dasselbige hiermit in offentlich-
chen Truck vbergeben / vnd zum demüthigsten
bittende / der günstige Leser wolle solches im besten verstehen / vnd von
mir vnwürdigen / gnädigst an: vnd auffnehmen / vnd diß Schreiben ja
nicht dahin verstehen / als wöll ich etwa eynigem geringsten Menschen /
viel weniger Herren / Fürsten / Königen / noch Kayser / oder aber auch
eynigem Potentaten im geringsten zu wider seyn / oder hiemit zu nahe
geredt haben wöllen. Vnd ob es wohl wahr / daß ich hierzu vnwürdig /
so hab ich dennoch gleichwol / so viel studiert / vnd (Gott lob) gelernet /
daß ich weiß / was ich beydes von Geistl: vnd Weltlichem Regiment /
sonderlichen aber von meiner von Gott verordneter Obigkeit / halten
soll / als daß sie sey Gottes Ordnung / vnd daß man die zu ehren / vnd
deren in allen Christlichen Diensten zu gehorsamen / schuldig ist / Ich
weiß auch / was für Peen vnd Straff darauff stehet / wann man der zu
wider ist / die schmähet oder vnehret / oder ihr in vnbillichen Sachen nit
gehorsamet / zc. Ist vber das nun in dieser Propheeten etwas / das eyni-
ger Prelat oder Potental auff: oder wider sich verstehen möchte / den
bitte ich zum Christlichsten / Er wolle es nicht mir / sondern dem / der
solches alles durch mich vnwürdigen / vnd der Ding vnverständigen /
offenbahret / vnd mich also gezwungen vnd genöthiget hat / solches in
Schriften zustellen / vnd auff das Papper zu bringen / Ja G D E E der

A 2 H E R R

HERR (den ich hierüber vom Himmel heraber zum Zeugen nehmen will) weiß / daß in mich so getrungen worden ist / diese Ding zu eröffnen / daß ich nicht hat leben können / wann ichs bey mir in gehaym gehalten / vnd nicht von mir geben hat. Was aber solches Gesicht vnd Offenbarung anlanget / muß ich für mein Person bekennen / daß ich es nicht verstehe. Wills aber den Gelährten / Hohen vnd Gott verständigen / vnd allen / beydes Geistl: vnd Wellichen anheym gestellt / vnd ihrem Iudicio demüthiglichen / hiermit vntergeben haben / mich vnd andere zu verständigen / was diese Ding in sich halten vnd haben / etc. Thue hiermit den Christlichen Leser in den Schutz Gottes des Allerhöchsten befehlen / außgeschrieben den 18. Jan. Anno 1621.

Wie ich Paul Gräbner zu dieser Propheey kommen.

Anno 1620. den Tag vor S. Johannis des Tauffers / wie ich auß der Vesper / in mein Studier-stüblein kam / fiel mir in ablegung meines Rocks der Gedancken eyn / Sihe / du hast dich weit vnd fern / beydes zu Landt vnd zu Wasser versucht / setze dich / vnd zeichne auff deine Wanderschaft. In dem setzte ich mich nider / nahm die Feder / vnd dachte auff meine Lands-Art / vnd in demselben fiel mir eyn Hispanien / Franckreich / das Kayserthumb / Polen vnd Papst / sollen verderben in gar kurzer Zeit / vnd nicht mehr ober ihre Länder herrschen / Ich will sie straffen durch Menschen. Wie mir diese Gedancken so plözlich eynfielen / dachte ich / was sind das für Gedancken wo kommen die her? hab ich doch solche Gedancken vor niemal gehabt. Mehr fiel mir darauff eyn / mahle ein Stuhl / vnd setze den König von Hispanien darauff mit einem Scepter / also auch Franckreich / den Kayser / den Polen / noch ein ledigen Stuhl / vnd ein Hand mit einem Scepter vber den ledigen Stuhl herschwebend / dergleichen auch dem Papst einen Stuhl mit dem Scepter / wie ich das also auff das Papper entwerffe / fiel mir mehr eyn: Lege das nun weg / Ich will dir zu gelegener Zeit witer sagen / was du von einem jedwedern schreiben solt / vnd das that ich / vnd bekam in 4. Tagen keine Gedancken mehr hiervon /

von / daß ichs alles ganz vnd gar vergaß / sahe auch nicht mehr das je-
wige / was ich auff's Papper entworffen hatte.

Die 5. Nacht bekahm ich hierauff wider ein Nacht-Gesicht / als
von den Posten / die ich eygentlich sahe / wie sie von einem Königreich in
das ander lieffen / vnd sonderlich ins Kayfers Reich / den Saal wußt ich
auch / darinn ich zu der Zeit war. Wie ich folgendes Morgents auff-
stunde / muß ich auffschreiben / vnd so viel ich davon behalten / das hab
ich in diß Buch verfasst: aber wie ich es zu der Zeit sahe vnd hörte / hab
ich das dritte Theyl kaum behalten.

Zu der Zeit stunde ich / vnd sahe vnd hörte: aber ich redete selbst
nichts. Im Herzen aber war ich frölich / mit grosser verwunderung /
vnd zeuge es mit Wahrheit / daß solches kein Traum / sondern ein Ges-
sicht war. Alles was ich hier schreiben thue / zeuge ich die Wahrheit / daß
es alles auß diesem Nacht-Gesicht herkommen.

Desselben Tags / wie ich das Schloß mit der Ketten entwerffen
solte / fiel mir eyn / als sagt mir einer / was ins Schloß kommen soll / will
ich dir auch wohl zu seiner Zeit sagen / vnd das Schloß blieb das mahl
leer / biß daß ich das scriptum fast ganz vollendet.

Den 3. Tag hernach / fiel mir eyn dieser Gedancken: Nun gedencke
wider an die Könige / erst solt du von ihnen schreiben / vnd das mußte ich
thun / vnd ward mit so viel Gedancken beschweret / daß ich nicht wußte /
welches ich zum ersten schreiben solte / vnd rewet mich jetztund / daß ich
nicht alles geschriben / was mir zu der Zeit eyngefallen / dann es fielen
mir wunderliche Ding eyn / daß ich gleich darüber verstarrete. Ich
dachte sehr oft / vnd redet auch oft mit mir selber vnd sprach: lieber vnd
getrewer Gott / benimb mir doch (bitt ich) diese wunderbare Gedancke /
vnd entzeuch mir ja deinen H. Geist nicht / kompt solches her von dem
Teuffel / so straff mich ja / vnd verhüte es / daß es ja vnter die Leuthe nit
komme. Ja wann ich bißweilen dachte / ob das schreiben von einem gu-
ten Engel oder bösen möchte herkommen / darauff ward ich gleich vñ-
schattet / vnd mein Herz erleuchtet / vnd sehr frölich / vnd in meinem
Fleisch vnd Bluth ward ich so wunderlicher weiß genöthiget / daß ichs
keinem Menschen erzählen kan / wie das nöthigen zugienß / das mag ich

mit Wahrheit sagen / dann die Gedancken waren als Bliße / darvor ich mich verwunderte / vnd war mir nicht anders / als ob jemandt mit mir redete vñ spreche: Schreib /schreib / doch hab ich niemals eyrige Stim gehört / In summa / ich solte vnd muste schreiben / ward mir eyngeden / meines Gleichen were jetzt in der Welt nicht / vnd solt mich für keinem König / Fürsten noch Herren schewen. Wie das von Königen vollendet / kam mir vor fürs erste die Fahnen mit den 2. Töpffen. Hierauff fiel mir eyn / ich solte 12. Fahnen machen / dz eine jede ein blutige Handt halten solte / zierlich außgebreytet / die auß einer gangen schwarzen dickē Wolcken herausser gienge / vnd in ein jede Fahn solte ich die Jahrzahl sehen / vnd wann ein Propheeyung käme / solte ich sie ordentlich nach der andern in die Fahnen sehen. Hie ligt mir im Sinne / daß Gott der gleichen ein blutige Hand mit etlichen Fahnen / zur grossen verwundung am Himmel wird erscheinen lassen.

Darnach fiel mir mehr eyn / die Propheey vom Hauf Burgund / von den Völkern in Sachsen / von einem zukommenden neuen Kayser / vnd von den 4. Winden.

Hie fiel mir mehr eyn / diß solte ein vnerhörtes Prognosticon seyn / vnd ein verwunderung aller höchsten Herren der Welt / vñnd darnach allen Menschen Kindern. Vnd diß solte ich Königen / Fürsten vñnd Herren offenbaren / vnd sonderlich Teutschlandt anzeigen / vnd so es die Gewaltigsten der Erden ja für Fantasey halten würden / solte ich mich nichts lassen anfechten.

Hierauff vngesährlich 3. Wochen nach allen diesen Dingen / fiel mir mehr eyn. Schreib du auch von dem neuen Stern: 8. Tag hernach fiel mir mehr eyn / Lese nun den Propheten Ezechielem / dem lebet ich nach / vnd thät es / vnd wie ich auff das 38. vnd 39. Cap. kam / fiel mir eyn / ich solte von Gog vñnd Magog schreiben / vnd wann ich den Propheten las / schossen mir wunderliche Gedancken eyn / zu dem mahl fiel mir eyn: Ich solte auch Johannis Apocal: lesen / das thät ich auch / vnd bekam auch darin mancherley eynsfallende Gedancken.

Dieser Stern / der Gog vnd Magog / vnd Apocalipsis nöthigeten vnd zwangen mich in meinem Sinne also / daß ich nicht ruhen konte /
vnd

und gleich von mir selbst kam / weil ich aber solche wunderliche Ding
 hiervon geschrieben / vnd weiß nicht / was es ist / vnd mein Herz / Muth
 vnd Sinne / Fleisch / Blut vnd Gedancken nun fein zu Frieden: danck
 ich Gott / der mich hiervon erlöset.

Beschreibung des Nacht-Gesichts.

Dies ganz wunderliche Gesicht vnd gehaltenes Gespräch / so ich
 jetzt hier in der starcken vnd ganz verbündlichen Ketten von Königen
 schreibe / ist mir bey der Wahrheit / die Gott selber ist / des Nachts vor-
 kommen im Gesicht / vnd erschienen / vnd habe zu der Zeit alle Könige
 in Europa bey einander gesehen / vnd selbst hören reden / dann ich stunde
 zu der Zeit mitten in einem schönen vnd herrlichen Saal / eines Groß-
 mächtigen Königs Gemach / dz jetzt in Europa zu vnser Zeit gelegen /
 vnd gerühmet von denen / die im Saal vor der Königen Tisch auff-
 warteten. In demselbigen Saal vnd Gemach stunden 2. lange Tisch /
 die waren beyde gegen einander vbergesetzt / vnd auff der längsten Taf-
 fel / recht gegen mir vber / da sassen die höchsten Potentaten sampt ihren
 Rätthen. Vber dem andern Tisch saß der König auß Dennemarck /
 recht auff der Ecken / vñ ein grosser Mann mit einem schwarzen Bart /
 lag vnd ruhere dem König auff der Achsel / vnd andere mehr die darbey
 sassen. Nū war vber diesem vnd jenem Tisch sehr viel zu thun / die Kö-
 nige stäckten ihre Köpff zusammen / vnd hielten heymliche / doch falsche
 vnd vntrewe Rathschläge / dann wie ich auß allen ihren gestibus vnd
 Geberden / an allen ihren Reden vnd Rathschlägen engentlich hören-
 vnd vernehmen konte / vnd war diß ihr Beschluß: Es sollten alle Christ-
 liche vnd Evangelische Fürsten vnd Herren / Teutsches Landes / von
 ihren Händen erwürget werden / insonderheit die Stätt des R. Reichs
 vmb ihre Religion vnd Freyheit zu bringen.

Wie nun diese Könige ihr Gespräch lang genug. ein Stand oder
 6. als ich mich bedäncken ließ / gehalten: vnd mit ihrem Rathschlag fast
 zum Ende geschlossen / vnd ihrer Sachen alle / wie ich hörte vnd ver-
 stunde / eynig waren / biß auff verwilligung ihrer Zutheranen / den
 Landsassen / vnd denen von der Ritter-^{schafft} / die ihnen des Evangelij
 wegen /

wegen/ des sie alle Zeit begierig/ verdächtigt/ auch sie schwerlich in solch
 ihr Vorhaben zu bereden seyn würden/ wie dann solches alles auß ih-
 ren Geberden war zu vernehmen. Hilff Gott/ wie sahe ich darinn ren-
 nen vnd lauffen von einem Posten hier vom andern da/ die alle Brieff/
 der eine hieher/ der ander dorthier brachte/ Solche Brieff alle empfieng
 ein Cardinal/ der oben anstunde/ vnd vbergab sie den Königen/ vnd als
 offte sie einen Brieff gelesen / blickten sie vber Auge gegen dem Könige
 auß Dennemarck: vnd die Herren vber seinem Tisch an / welches der
 Dennemarcker auch thät: vnd sie wider anblickte: Aber viel mehr thäte
 solches der Mann/ so dem König auß der Achsel ruhete.

Vnd in dem die Herren vber der Königl: Taffel / die vberreichten
 Brieff lasen/ wurden sie darob sehr bekümmert / vnd so hoch betrübt/ daß
 auch etliche im Nacken: etliche im Haupt begonten sich zu krassen/ vnd
 fassen (als trawrige Leuth) vnd lieffen ihre Häupter sincken. Vnd wie
 der Posten vnd Brieff bringens kein Ende war / wurden die Herren
 des vielfältigen lesens vberdrüssig/ vnd für Kleinmüthigkeit wurden sie
 (sah ich) ganz verzagt / vnd stunden für Leyd eylendts auß / vnd gieng-
 gen vor grosser bekümmernuß darvon/ vnd verliessen den Königl: Saal.

Der König auß Dennemarck aber blieb mit den seinen vber seinem
 Tisch sitzen: doch vber ein kurzes verlohr er sich mit den seinen eylendts
 auch: Wie nun alles nach der länge erzehlet/ ich alles also angesehen/
 vnd solchen ihren heymlichen Rath/ vnd alle ihre Rede vnd Handlung
 angehört/ vnd gesehen/ wie sehr bekümmert/ betrübt: vnd verzagt sie wa-
 ren/ daß sie gleichsam für Angst nicht kondten bleiben: sondern mußten
 auß: vnd darvon. Da fielen mir solche häfftige Gedancken eyn/ welche
 mich aller dings drungen / solche heymliche Practickē wider die Christ-
 liche Teutsche Nation/ in keinen Weg zu verschweigen/ sondern zu of-
 fenbahren allen Fürsten vnd Herren der Christenheit: sonderlich aber
 Germanien/ dem löblichen Teutschen Lande / vnd bekahm hierüber in
 meinem Herzen vnd allen meinen Adern vnd Gliedern gleich ein solch
 Frowde/ daß ich gleichsam darüber lachend vnd frewdig ward: Solche
 falsche/ vntrewē vnd böse Rathschläge an Tag zu geben / sonderlichen
 wie gedacht: Germanien meinem zeliubten Vatterland zu offenbaren
 vnd

9.
vnd nicht zu verschweigen / wie ich also weiter in tieffe Gedancken ges
riethe / vnd mich selbst verwunderte / wie solche gewaltige Potentaten
vnd Herren / als welche Beschützer des Teutschen Reichs seyn sollen /
solche gefährliche Rathschläge wider die Christenheit hielten / kam mir
vor: vnd fiel mir eyn / der 2. Psal. Davids: H E R R / warumb toben die
Hayden / vnd die Leuth reden so vergeblich. Die Könige im Lande leh
nen sich auff / vnd die Herren Rathschlagen mit einander wider den
H E R R vnd seinen Christum / den Gesalbten. Vnd in dem wachte ich
auff / vnd ward an meinem Leib / vnd allen meinen Gliedern so matt / dz
ich darüber schier in Ohnmacht gefallen were. Wie ich mich aber etw
recolligiret / vnd zu mir selber kam / da thäte ich mein Gebett zu G O T T /
meinem H E R R E N / seuffzete / flehet vnd bath: Ach Gott mein H E R R
wie kom ich armer Knecht doch zu diesen wunderlichen / vnd mir so gar
vnbekanten Dingen / die mir Eynfältigen viel zu hoch / vnd unbegreif
lich seyn / Ach mein Gott vnd mein H E R R / ist's möglich / so benimme mir
solche seltsame Gedancken / vnd errette mich hiervon / vmb deines aller
liebsten Sohns Jesu Christi / meines Erlösers / Heylandes vñ Selig
machers Willen / Amen.

Das diß Gesichte mir Paul Gräbner vorkomen / vnd des Nachts
von mir wahrhaftig gesehen worden / ist die Wahrheit / das will ich mit
meinem Herzen vnd Gewissen / H E R R G O T T zu dir im Himmel / dem
niemand lügen soll noch kan / bezeugt haben / vnd bekenne / wie ich (Gott
weiß) in meinem Herzen also gezwungen worden / solches seiner bedeu
tung nach / zu beschreiben / vnd weiß nicht / wie mir geschehen / wann mir
solche Prophecey eyngefallen / dann daß ich gar vmbgeben / vnd gleich
wie mit einem Blitz vmbteuchtet worden / welches nicht zu einem / son
dern zu viel mahlen von Tag zu Tag mir eyngegeben worden / vnd saget
mir mein Herz anders nicht / dann als solte es ein verwunderung aller
höchsten Herren der Welt / vnd darnach aller Menschen seyn. Ich a
ber für mein Person: bin deren Ding vnerfahren / vnd dessen Verstand
mir zu hoch. Bitte aber alle Gelährte / Weltweise / Schrift erfahrene /
vnd Gottsförchtigen wollen hier selber / diese Ding nach ihrem hohen
Verstand erwegen / dem nach sinnen vnd beherzigen / vnd mich in keine
argen verdennen.

D

Die

(Die Erste Fahn/Anno 1630.) Was jekiger Zeit von Edelleuthen seyn / sollen jr viel zu der Zeit Freyherrn vnd zu Ritter geschlagen / vnd mit grossen Herzlichkeiten begabet werden / (wann sie von ihren Fürsten / welche sie außschickten / trew erfunden werden / vñ richten das jenige trewlich auß / was ihnen ihre Fürsten vñnd Herzogen befehlen / vnd sehen zu / daß sie nit an denselbigen zu Verräthern vnd Trewloß werden / darüber sie in andere frembde Königreich / von ihren gewaltigsten Potentaten vnd Herren sollen vñnd müssen außgeschickt werden: aber hierzu hilfft kein Verrätheren: Gott will die Welt straffen.)

(Die 2. Fahn: 1631.) Was jekt ein Ritter vnd Freyherr ist / soll ein Graff werden.

(Die 3. Fahn: 1632.) Was jekt ein Graff ist / soll ein Fürst werden.

(Die 4. Fahn: 1633.) Was jekt ein groß vnd berühmter Fürst ist / soll ein König werden.

Was jekt ein Herkog ist / soll ein groß vnd berühmter Fürst werden.

(Die 5. Fahn: 1634.) Ein Fürst gebohren auß Teutschem Geblüt / soll Kayser werden vber Europa: alle Welt soll sich vor ihm fürchten / alle Völcker sollen ihn lieben / wegen seines grossen Namens / vnd seines grossen Glücks / vnd gewaltigen Thaten / welche er nach einander in 4. Jaren wird außrichten. So bald er sein Heer wider die Gottlose Rott außsenden wird. Er soll keinen Scepter führen / wie andere Kayser gethan haben / Er soll führen einen gewöhnlichen Scepter vñ lauter Stachel / damit wird er prangen / vber aller Menschen Gewalt / wo er hinkompt / vnd wen er angreiffet / entzwey schlagen / vñ wird mit seinem Anhang alles cynnehmen / was jekund hält mit dem Anti-Christ / Er soll ganz Europa zwischen diesen 30. vnd 44. Jahren verändern.

(Die 6. Fahn: 1635.) Die Geistl: wird schwerlich bleiben mögen.

(Die 7. Fahn: 1636.) Im 34. Jar wird ein groß Wunderwerck geschehen (wie mir diß eben so mit der Jahrzahl plöcklichen cynfiel / bat ich Gott / Er wolle mir ein kleinen Gedanccken hiervon eyngeben / ob es dz Teutschland / den Türcken: oder diesen jekt regierenden Röm. Kayser betreffen werde: hierüber ward mir aber gar seltsam zu Muth / vnd also verfürht / daß ich gleichsam all meiner Sinne beraubt ward / vnd must auff

auff

auffstehen / die Feder niederlegen / vnd der Gedancken mich entschlahen /
von wegen schmercken meines Haupts.

(Die 8. Fahn: 1637.) Ein neue Welt stracks nach diesem 34. Jar /
(hiervon kan ich auch keinen Gedancken fassen.)

(Die 9. Fahn: 1638.) Der Türckische Kayser / sampt allen andern
Königen / Fürsten vnd Herren / die in Asia vnd Africa herrschen / wer-
den vor dem zukünfftigen neuen Kayser erschrecken / vnd werden sich
verwundern vber seines Namens / vnd gewaltigen Siegs halben / vnd
werden wider den neuen Kayser nichts anfangen : zu der Zeit wird der
Christliche Kayser ein Stillstand mit dem Türcken / vnd den Königen
in Asia vnd Africa auff etlich Jahr lang auffrichten / doch nicht auff
viel Jahr / biß so lang er Europa / welches er mit dem Schwerdt zu der
Zeit erobert / vnd Ritterlich eyngenommen / recht ordnen / vnd den Völ-
ckern wider neue Priuilegia / Statuten vnd Sakungen geben wird :
zu einer ewigen verwunderung aller Menschen / vnd ihrer Nachköm-
lingen / vnd darnach wird er mit seinem Anhang beydes Land vnd Leut
Brüderlichen außtheilen / allen denen / die ihm mit Volk vñ mit hülf-
gegen die Tyrannen / beydes zu Wasser vnd Land / zugeschickt haben :
Er wird Land vnd Leuthe andere vnd neue Namen geben / vnd mache
vber Stätt vnd Dörffer neue Regenten vnd Obrigkeiten. Bald in
denselbigen Tagen wird hierauff erfolgen ein verzagnuß aller gelähr-
testen Leuthe der Religion halben / vnd wird fast wehren 3. Jahr lang /
daß alle Doctores der H. Schrift nicht werden wissen / Anfang noch
Ende / wie sie möchten in einer solchen jämmerlichen Zeit zu einer rechten
vnd eynträchtigen Glaubens Bekandnuß der wahrhaftigen Christli-
chen Religion kommen : an vielen Orten wird man mit predigen still-
halten. Endlich aber wird der Christliche Kayser / sampt seinen Christ-
lichen Königen / vnd seinen gemachten Fürsten / die eynige vnd wahre
Religion auffrichten / vnd also zu recht bringen mit einem gewaltigen
Concilio , des gleichen von anfang der Welt nit gesehen / noch gehal-
ten worden ist / von allen gelährten Leuthe / beydes / welche sich zu der
Zeit Christen rühmen / vnd auß allerley Kotten vñ Secten (welche sent
hero Christi Geburt in Europa öffentlich gewest seyn : vnd zu der Zeit

B 2 noch

noch seyn werden:) sollen mit darzu genommen: vnd gezogen werden / viel auß denselbigen Kotten vnd Secten sollen zu Christen werden / dz sie gleichwol zu letzt mit dem Geist Gottes ein Christlich Bekandnuß (in selben grossen Concilio) gemäß des warhafftigen Euangelij / schliesen / vnd sol gehen vnd geprediget werden durch ganz Europa. Zu der Zeit sol durch Europa ein Müntz seyn. Nach diesem Concilio sol ein herrliche Policen seyn / alle Ding gutes Kauffs / vnd die Völcker in Europa werden ihren Kayser / vnd ihre Könige / vnd ihre Fürsten / vnd ihre Herrschafften ehren. In wenig Jahren hernach sol des Teutschen Kayser stillstandt mit dem Türcken auß seyn / als dann sol der Teutsche Kayser anfahren mit den Völckern in Asia vnd Affrica zu streiten / dieselben sol er zwingen / daß ihr viel erklich von den Gewaltigsten / das Euangelium Christi annehmen / dann zu der Zeit werden die höchsten Potentaten vnd grosse Herzen in Asia vnd Affrica von ihrer jetzt engers Lehre abfallen / vnd werden bey dem Teutschen Kayser Rath suchen / der Religion halben / vnd ihrer viel sollen seyn vnter sich selbst vneyns. Zu letzt sol Asia vnd Affrica von dem Teutschen Kayser bezwungen werden / daß sie Gottes Wort annehmen.

(Die 10. Fahn: 1639.) Hie fiel mir eyn / daß ich ein Hand machen sollte / zum beschluß dieser Jahren / die auff diese Wortweise: Domine fiat voluntas tua: & miserere generis humani. Das ist: Herz dein Will geschehe / vnd erbarme dich des Menschlichen Geschlechts / vnd sollte leer stehen / daß sie nur die Jahr Zahl vorhätte.

Nach dieser Fahren fiel mir eyn die 11. Fahn: vnd sollte seyn ohne Jahr Zahl. Zu der Zeit wird man Schiff zurüsten / Franckreich vnd Hispanien mit zu bezwingen vnd eyn zunehmen: wann das geschicht / so ist der Topff ganz vnd gar vmbgestürket / 2c.

An dem Tag wird man ihr viel zusammen in einen Sack jagen / wann sie nun darinnen seyn / wird man den Sack zuknüpfen.

In kurz vnd wenig Jahren darnach / sol folgen ein Concilium aller Gelährten von allerley Kotten vnd Secten.

Diese 12. vnd folgende Fahn sol ein blutige Hand haben / vnd gehen auß einer ganz dicken / schwarzen Wolcken.

Diese

Diese Fahne führet kein Jahrzahl/ die werff ich in die Kapuse/ vnd sol seyn ein rote Blutfahne/ sol mit mehr führen: als ein eyniges Wort/ welches Wort hat 10. Buchstaben/ vnd 5. Syllaben. Hier rath: rath nun/was diß vor ein Wort sey? Man schreibt es mit 10. Buchstaben/ vnd hat 5. Syllaben / das macht in ganz Europa einen Auffruhr/ vnd durch dasselbige eynige Wort/ derer/ die es geliebt haben/ vnd noch lieben: sollen alle Königreich zu Grund vnd Boden gehen / vnd wann sie gleich dasselbige jetzt wider umb nicht liebten: sondern hasseten es wider auffß Feindlichste/ so hilfft keine hülffe nicht/ es müssen gleichwohl die selbigen Könige nicht herrschen.

(Die 13. Fahne: 1640.) Merck das: vnd gib hierauff gute achtung/ so bald als der Topff vberseud/ wird Europa 4. ganker Jahr vnerhörte grewliche Krieg haben. In denselbigen 4. Jaren fluckß darauff wird Teutschlandt mächtige Thaten thun/ die Stätt vnd Frey Stätt des H. Röm. Reichs werden in aller höchsten Flor stehen/ alle Könige/ alle Fürsten werden sie rühmen vnd lieben / vnd wird ein grosse Eynigkeit seyn vnter den Königen/ Fürsten vnd Stätten in ganz Europa.

Vom Hauß von Burgundien.

Du Hauß von Burgund/ machs wie du wilt/ so kanstu dich des nit erwehren/ Zwoerley Herren mustu aufstehen / Im ersten Anlauff sol kein Fürst erfunden werden / der das Volck führe / oder einen Namen habe desselbigen grossen Heers/ aber herzlich Kriegsleut wirstu haben/ derer Namen vnd Thaten bey den Königen vnd Fürsten wohl bekandt seynd. Im andern Anlauff sol ein Fürst seyn/ 2c. Es sollen die aller geringsten seyn / die dir Philippe durch dein Niderland ziehen/ vnd darin den greulichsten schaden thun/ doch sol es ohne zerschleyffung zugehen/ vnd dir darnach Hispanien auch darzu abtringen.

Böhemy hat Lermen/ Lermen mit grosser abweichung vnd verzagung aller Königen vnd Fürsten des Landes Europa / vnd werden die verjagten auß Böhemy/ Bayern vnd Burgund/ 2c. wider eyngefest. Vnd ein Edler/ wolgebohrner Herz nimbt seine Herrschafft selbst eyn/ vnd die diesen Lermen nicht erleben/ werden die Erben darumb reden.

Merck auff: der erste \mathcal{H} auff sol dich vnd das Land mit einem gewaltigen Volck schwächen/ die das thun/ werden das geringste darvon bekommen: der ander \mathcal{H} auff sol den ersten \mathcal{H} auffen geben: was sie nicht wol entbehren können/ vnd sollens ganz vnd gar außmachen.

Zu der Zeit wird zu Brüssel ein Teutscher Kriegs-Rath angestellt vnd gehalten werden/ beyde von den fürnemsten Fürsten auß Teutschland/ vnd der Kron Dennemarck/ Schweden/ Engellandt/ Schottland/ mit viel gewaltigsten auß Franckreich/ vnd etliche treffliche Herren auß Polen werden mit ihren Legaten darbey seyn.

A. L. B. A. sol nicht von Männern sterben/ sondern von Frawen/ so er sich nicht selbst Leyd thut / vnd sich bey Zeiten auß Brabant packet/ wird er eines grewlichen vnd vnerhörten Todtes sterben / vnd er/ noch die seinigen werden in keinem Königreich mehr regieren. Es kompt ein Stund / da all sein Hertz vnd Muth verschmachten wird / wo er auß dem Land enläuffet / so würd er an einem solchen Ort gefunden werden/ da man Männer findet/ alsdann soles seyn: Du Herz/ Herz hast sie vns zugeweiht / vnd in die Grube gestürket / die sie vns deinen Christen bereitet/ an dem Ort wird der Herz mit mehr gelten als sein Knecht.

Aber der Edle vnd frome Prinz zu Branien mit seinem Geblüt/ sol wider durch viel / vnd fürnemlich durch Teutsche eyngesetzt werden/ vnd Trumphierlich herrschen vber sein Land vnd Leuth/ vnd soll mehr haben/ als er vormals gehabt/ vnd sein Name/ sampt den seinigen sol groß seyn/ Hispanien/ Franckreich vnd Italien sollen sich vor ihm/ vnd den seinigen schewen. Das Land Brania soll ein ander Pfeiffe pfeiffen / derselbige Klang sol das Land belustigen / vnd ein Herz auß Nassaw herrschen bey ihnen/ vnd diese Herrschafft liebet den Stamme auß Nassaw.

Von den Völkern auß Sachsen.

Es wird keine Nation noch Landschaft seyn/ darvor sich alle Völker in Europa werden mehrers fürchten/ als eben für den Völkern die in den Hanseestätten/ vnd den ganzen Striech hindurch wohnen: welche man in frembden Reichen nennet Osterlingen. Die Völker in Sachsen

Sachsen oder Ost Landt werden bey allen Völkern der Welt grosse Thaten außrichten/ vnd erlangen treffliche Ehre/ vnd werden grosse/ mächtige vnd gewaltige Sieg vnd Victorien haben: beydes zu Landt vnd Wasser mit iren Kriegshelden/ von denen sie außgeschickt müssen seyn. Warumb müssen sie außgeschickt seyn? Könnte man es nicht wehren? Könnte es dann nicht der Kayser? Könnte es dann kein König? Könnte es dann kein Fürst? Könnt es dann kein Statt wehren: oder verhindern? Hie fielen mir solche Gedancken eyn: Sihe/Sihe/es ist kein Mensch jetzt auff Erden/ der Königl. vnd Fürstliche G. blüth versühnen vnd stillen Könnte/ daß nit durch Europam solte vnd müste ein grewlicher: vnd vn- menschlicher Krieg werden: (hie fiel mir eyn/ zwischen diesem 34. Jar) wann gleich alle Könige/ alle Fürsten/ alle Potentaten/ alle Statt in Europa jetzt beysammen weren/ So ist es ihnen vnmöglich/ ein rechten Accord/ Friede vnd Stillstand zu machen/ vnd zu halten. Gott will es also gehabt haben/ vnd will alle Gottlose Menschen straffen/ die jetzt mit dem Pappst buhlen.

Ein Mensch ist schon geböhren/ der Frieden/ vnd einen gewaltigen Stillstand machen wird/ darvon sich die ganze Welt vor ihm entscheynen wird. Seine gewaltige Thaten/ Ordnungen vnd Statuten werden bleiben biß an der Welt Ende/ vnd alle Völker auff Erden werden sie rühmen/ auch wird Er allen Kotten vnd Secten ein Ordinanz machen/ vnd zu der Zeit wird niemand mehr vmb der Religion willen verbrant werden. Hie fielen mir diese Gedancken eyn: Dieselbigen Statuten vnd Priuilegien sollen wehren biß zum jüngsten Tag: so bald als dieselbigen Statuten werden widerumb von Menschen angefochten/ soll der Tag des H. Erren nicht weit seyn. Hie fiel mir eyn/ das Wort kein zum beschluß: Sela..

Vom zukommenden neuen Kayser..

Diese Gedancken kamen mir in mein Herz vom Schöpffer Him- mels vnd d' Erden/ vnd Gott sprach zu mir im Geist: wie mich däucht/ Schreib auff jetzt der Welt: Sihe/es kompt die Zeit in Teutschlandt/ daß ich viel Bawren/ Burger/ vnd vom Adel/ auch gewaltigsten der Ritter:

Ritterschafft / sampt allen Herzogen vnd Fürsten erwecken lasse / be-
 selbige Hauffen Volcks sol ein hohen Fürsten vor ihr Haupt auffwerf-
 fen / vnd sol von Bürgern vnd gewaltigsten der Ritterschafft / mit an-
 dern Fürsten vnd Herren / der gewaltigsten Stätten in Teutschlandt /
 zu einem Teutschen Kayser erwehlt werden / vnd mit viel 1000. Baro-
 ren / sampt seinem grossen / vnerhörten Heeres Gewalt / vnd andern
 Streibaren Helden / wird er die alte R. Kayf. Kron mit dem Schwert
 tauben vnd bezwingen / durch desselben vnerhörten gewaltigen auff-
 lauffens der Vöcker in Sachsen / vnd allen andern weit vmbliegenden
 Nationen / beydes der Teutschen vnd Vnteutschen / alle höchste Pot-
 tentaten des Lands Europa werden bald / bald / mit dem ersten Getüm-
 mel / vnd vn menschlicher Empörung / sampt allen ihren Königreichē /
 Fürstenthumben / vnd Herzogthumben erschrecken / verzagen / das ih-
 re verlihren / vnd Feldflüchtig werden. Hier auff fiel mir der Gedanck
 eyn: Sihe Welt / es sol ein solch Getümel vnd Verzagnuß seyn / erstlich
 chen / zu dieser jetzigen Zeit vnter den Königen vnd Fürsten in Europa /
 mit der höchsten Menschlichen Gewalt / die jetzt auff Erden von Men-
 schen Händen gemacht / des gleichen Macht / Stärck vnd Gewalt mit
 der ganken vnerhörten Heeres Rüstung von anfang der Welt nicht
 gewesen. Es sol seyn ein Ach vnd wehe bey den Menschen auff Erden:
 auch die vnvernünfftigen Thier sollen dargegen beben vnd erschrecken /
 durch trawrung vnd betrübnuß der Menschen. Sihe Mensch: die Zeit
 kompt / Jetzt / Jetzt / die da heist / Nun ist es Ach vnd Wehe / nun ist das
 Wehe vnd Ach / nun ist das wehe vnd wehe / die Zeit kompt bald / bald /
 daß Tyrannen kommen / vnd keinem lebendigen Athem verschonen / a-
 ber vber ihre eygene Köpff sol es etlichen ergehen / Ihr Feldgeschrey sol
 sein Schlag todt / wüрге todt / nim keinen niderigen Potentaten gefan-
 gen / vnd widerumb nim keinen hohen Potentaten gefangen / vnd sol
 wehren 4. ganzer Jahr lang: Darnach sol das Wehe klagen / toben /
 wüten vnd vmbbringen aller Menschen in Europa geringer werden:
 vnd ihr viel werden wider zu Weib vnd Kindern anheym komen. Hie
 flien mir Gedancken eyn: Mein Volck will ich wunderlicher weiß / die
 da wohnen vnter den Gottlosen Baals Herren / erretten / durch Teuts-
 sche

sche

sche 2. oder 3. Christliche arme Fürsten / geböhren auß Teutschem Ge-
 blüt / will ich zu Feld Regenten machen / mit viel / viel Grassen / vnd viel
 andern vnzehlichen Kriegs Obersten / beydes von Ritter: vnd Land-
 schafft / mein / mein Volck zu beschützen / gegen die gewaltigsten Baals
 Herren / vnd den Baal zu vertreiben. Hier auß kam mir der Gedanckē
 eyn: weil dann die Baals Herren die Abgötterey selbst nicht haben wöl-
 len in der Zeit außsetzen / So will Gott ein ander Haupt erwecken / das
 schon geböhren ist / der wird den Abgott Baal / mit all seinem Sauffen:
 zwischen diesen 30. vnd 40. durch geringe Herren zurstöhren / die ihnen
 seyn werden ein Grewel vnd Raub ihrer Land vnd Leuth: viel vnter ih-
 nen sollen in die Landschaft gebracht werden / welche sie vor niemahls
 gesehen / darin sie sich zu todt bekümmern. Es soll ein grosser Teutscher
 Kayser seyn / der soll dem Türcken keinen Trybut mehr geben: vnd soll
 die Welt schätzen nach seinem Gefallen / vnd soll jetzt in dieser letzten
 Zeit der Welt genennet werden / der erst Christliche Kayser / nach seinen
 Christlichen / groß mächtigen Thaten / auß seinem Geblüt sollen ande-
 re Kayser herkommen / die sollen bleiben vnd regieren bis an der Welt
 Ende.

Von dem neuen Stern vnd seiner bedeutung.

Mensch wiltu wissen: was das Gesicht bedeu / das man Anno
 1618. gesehen / einen Stern am Himm / von etlichen / vnd den Gelähr-
 tessen genennet wird Stella prodigiola, ein Stern / der ein selzam vnd
 wunderbarlich Wunder macht / wie er dann Fürwahr / Fürwahr / eine
 wunderliche veränderung bey vns in Teutschlandt / vnd allen andern
 trefflichen Königreichen wird machen werden / vnd zeygt an diese zu-
 fünfftige neue Geschichte / wie folgt.

Ober Teutschland bedeu dieser Stern ein erschreckliche Ruth /
 vnd grosses Blut vergiessen / wegen der grossen verachtung vnd un-
 danckbarkeit Göttliches Worts / vnd aller andern Sünden vnd Un-
 gerechtigkeit.

Den Baals Herren ein verzagnuß ihres Herken / einen todt durch
 Menschen / vnd verkehrung ihrer Land vnd Leuth.

E

Den

Den Christen vnter dem Baal einen gewissen Schutz / Trost vnd
Hülffe / durch den Herrn Zebaoth / vnd ein frolocken / freude vnd jauch-
zen d' Christen im Babylonischen Gefängnuß des Reichs des Papsts
des Anti Christis.

Den Völkern in Asia vnd Africa bedeu't dieser Stern / wie die
Völker in Asia vnd Africa / mit grosser verwunderung hören vnd er-
fahren werden / wie alle Fürsten in Europa mit den Königen auff ein-
ander stossen / vnd in einander fallen werden / vnd zu seiner Zeit ihnen
auch dergleichen ein sehr grossen Stern / vnd vnaussprechlich Wun-
derzeichen am Himmel / Sonn / Mond / Luft / Erd / Wasser / Feuer /
alles ihnen zum Exempel ihrer bekehrung.

In Teutschland soll ein grosses vnerhörtes Geschrey entstehen /
das zuuor nie gehört / vnd hängt jetzt am Seyden-Faden / das bedeu't
dieser Stern.

Im Niderland / Franckreich / Hispanien / soll es auch also zugehen /
doch mit vnterscheid / mit viel grösserer Blutstürzung bey ihnen / als in
Teutschland / das bedeu't dieser Stern.

Der Türckische Kayser siset in diesem Tumult ganz still.

Das grosse vnmenschliche erwürgen sol in Franckreich seyn / 1. Jar
3. Monat / darnach soll ihr Wehe von Tag zu Tag auffhören.

Das Königreich Hispanien weiß nicht / wo es bleiben soll / schreyet
Wehe / Wehe : zu letzt müssen die Vnterthanen thun / wie Franckreich.

Dieser Stern bedeu't Venedig / Rom / vnd ganz Italien ein vn-
aussprechliche Ruthe Gottes / nicht allein von Türcken / sondern auch
von den Christen.

Teutschland ist jetzt bald auff mit ihrer aller gewaltigsten Macht /
Kraft / vnd vnerhörter Kriegs Gewalt. Darumb du Menschen-kind /
versühne dich mit Gott / vnd deinem Nächsten. In den Tagen muß ein
Teutscher den andern erwürgen / der dahem bleibt / den hat Gott lieb /
vnd der da wider kompt / ist reich / wohl erfahren / vnd wird hoch geadelt.
Vnd sol wehren ein halb Jar / 6. Wochen / 6. Tag : vnd von wegen der
Seuglingen / vnd verborgenen Kindern in Mütterlichen Leibern / wil
Gott Teutschland ihnen ihr Wehe verkürzen / vnd ihnen beystehen /
damit

Damit die Christen in diesem vnerhörten Getümmel nicht verzagen. In Teutschlandt wird ein geringer Stillstandt vor diesen 6. Wochen/6. Tagen/auff 3. Monat/vnd 3. Wochen werden: Dann nach diesen 3. Wochen wird Gott allen Feld: Obristen / die dem Baal mit irem End wollen vnd wolten verthädigen/ihren Muth nehmen: erschrecken/vnd gedencken an das Teutsche Bluth / das vorhin vergossen / vnd werden auff die Christen nach diesen 6. Wochen/vnd letzten 6. Tagen mit mehr rucken/sondern auß dem freyen Feld weichen/vnd ruffen mit eynehelliger Stimme/verzagt / Gott ist heutiges Tags nit mit vns / Euangelium/Euangelium: Laß vns vnserm Herz Gott mehr gehorchen/dann Menschen/das Euangelium wollen wir haben.

Rohm vnd Benedig werden bald 5. böse Botschafften bekommen.

Höre/dn dritter Theyl der Welt / vnd sonderlich höre du Teutscher:höre / was dieser Stern bedeute / Zwenyerley vnerhörte neue Election vnd Wahl tragen sich bald zu / die erste ist Hispanisch: die ander ist Christlich / vnd den armen Christen in Teutschlandt / Niederlandt/ Franckreich / Hispanien / vnd zu seiner Zeit Italien / vnd der ganken Welt tröstlich vnd hülflich. Die erste Wahl kompt her von Rohm/die ander Wahl komit her vom Röm. Reich/ die den Namen führen Augspurgische Confession/ ehe wir es gewahr werden/ bekommen wir zwen Kayser/ vñ seythero Christi Geburt dergleichen veränderung vnd Eysene Kurhe nicht gehört. In der Zeit will man Teutschland erwürgen.

Gott erhebt Teutschland/ gibt ihme Glück/vnd alle höchste Häupter des H. Röm. Reichs komien hier wider zu sich selbst / vnd fassen einē Großmächtigen vnd vnderwindlichen Muth/vnd gehet vber viel andere Vöcker eine Trawrigkeit vnd verzagnuß. Das bedeutet dieser Stern.

In Teutschlandt soll bald ein Eynigkeit seyn // daß der Feindt in Teutschland/vnd von den Gränzen erschlagen werde: aber im anfang wird Favor geschehen: Raub vnd Plünderung schier durch alle Landtschafften geschehen/doch werden die Christen andere Reich mit grossen verhergungen (so viel möglich) verschonen / das bedeut dieser Stern.

Wann sich ein Teutscher mit dem andern verbunden/schlecht ist

E 2 Braband/

Brabant/Holland vnd Seeland/die helfft verlohren:derselbig Hauß
fen dringt starck vnd frack durchs Landt / vnd nimbt in 2. Monat vnd
12. Tagen die andern vnbewindlichen Stätt vnd Herrlichkeiten dar
zu eyen/vnd legt sich an Flandern vor Franckreich. Das bedeut dieser
Stern.

Nicht weit von Flandern geschicht ein Schlacht/beydes von Gas
coniern vnd Teutschen/ das bedeut dieser Stern.

In selbigen letzten 12. Tagen wird die weitberühmbte vnd reiche
Graffschafft Flandern / ihre Legation abfertigen an das Röm. Reich /
vnd sich darunter begeben/vñ wird ein grosses Haupt für jren Schutz
herzn erwahlen/vnd in den Tagen/ che Flandern ihren Bescheidt vom
Röm. Reich bekompt / Ist ein zweyköpffiger / schwarzer / grosser Adler
vom Reich abgefallen / vñd vor längest in seiner grossen Rüstung ge
west/vnd sich versucht/vnd gemeynet / mit dem Rautenfrank vber das
Gebürg zu fliehen/aber wegen der dicken Aste/vnd hohen Steinklüffte/
ist er nicht durchgeflogen.

Vor denselben 12. Tagen ist ein Horn des Heyls / oder des Frie
dens auffgestanden/vnd führet mit sich einen jungen halb gewachsenen
Adler / das Horn des Friedens trägt ein schwarzen Balcken / (ist Ge
schütz /) dasselbige Horn des Friedens tringet durch alle Menschliche
Gewalt / vnd widerstret dem grossen / schwarzen Adler / von wegen
des Glücks / geschosses vnd grossen Dampffs / das er wider zu sich selbs
nicht kofmen kan / dann der halb jung gewachsene Adler schlägt ihm sei
ne Klawen in den Hals vnd Haupt eyen / das jm die Kron vom Haupe
geschossen. In der Zeit ist Europa betrübt / vnd mit Asia vnd Africa
ein bedenkung vnd grosser Rathschlag/das bedeut dieser Stern.

Es kompt die Zeit/das man Menschen findet/dz sie auch die Teuf
fel vmb hilff anlangten/wann sie wüsten / das sie möchten errettet wer
den. Ich schweige/das sie nicht des Türcken Schutz begehren solten.
In vnd nach denselbigen Tagen werden die Geistlichen Herren am
Rheynstrom grosse Noth leyden.

Gott kompt mit einer Heeres Rüstung/dardurch die Christen von
der Tyranny vnd grossen Grewel des Baals errettet/das Euanges
lium

lium

lium Christi erlangen / vnd diese Wort bey allen Völkern wahr werden: Sie ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon die grosse Statt / dann sie hat mit dem Wein ihrer Hurerey geträncket alle Hayden. In selbigen Tagen hat Franckreich / Hispanien vnd Italia ihren Rathschlag vnd Verbündnuß in Teutschland verlohren / das bedeut dieser Stern.

Vmb Cöllen vnd Trier wird grosse Gefahr / vnd grosse Blutstürzung seyn / das bedeut dieser Stern.

Franckreich kompt wider / vnd weicht nicht weit von den Gränzen Teutschlandes / ihm wird das anziehen gebotten / aber nicht weit von Trier geschlagen.

Wes wird belägert / vnd durch mancherley Nationen der Sawren eyngenommen / vnd werden wenig erfahrne Kriegsleuth diß mahls bey ihnen bleiben / ohne die / welche sie leyten vnd führen / die besten vnd geübsten ziehen fort / vnd rucken in die Kron / vnd durch die Kron / vnd ruhen 12. Stunden in dem Gebürge vor dem Königreich Hispanien.

Alles / was hiebevordem Baal in Teutschland / Niderland / Franckreich / Hispanien / Portugal / Italia / gedienet / werden den Baal selber wider helffen verderben / zerstöhren / plündern / tödten vnd außrotten. Das bedeut dieser Stern.

Der Stern bezeichnet / wie das Königreich Portugal wird erhöht werden / vnd zu seiner Zeit von Hispanien weichen / wird Gnade begehren / vnd einem grossen Herrn / mit Lübeck / Hamburg / Dankig / zur ewigen Gedächtnuß (etwas) machen.

Franckreich wird in 2. Jahren / vnd 9. Tagen erobert.

Hispanien wird in 1. Jar / vnd 1. Monat erobert.

Dieser Stern bedeut / wie Johan Friederich / Herkog zu Sachsen / Teutscher grosser Fürstlicher Statte besizen soll ein new gross Land / vnd sein angebohrnes nicht. Kinder werdens besizen / was jetzt verlohren / vnd erben dz new gross Land / auch mit dem Kauffenfranz vnberwindlich jetzt grünen vnd wachsen der ganze Kauffenbusch / vnd wird sich weit vnd breit außbreiten. Folget aber Johann Friederich denen / die ihm jetzt Silberne Berg loben / vnd mit seinem Leid dem Baal dienend / durch seinen herzlichem Namen / so kompt er in grosse Noth.

E 3

Dieser

Dieser Stern bezeichnet / wie Engelland / Schottland / Dennes
marck / Schweden / werden Franckreich / Hispanien / Portugal mit ih
ren Schiffen zu thun machen / vnd ihnen grossen Schaden thun / vnd
Burgundien wird nicht vergessen werden : Auch wird zur selben Zeit
der König zu Schweden selbst mit den Moskabitern zu streitten / vnd
zu kämpffen haben / daß ihm Volck nöthig seyn wird / doch wird er den
weit vmbliegenden Christen zu hülf kommen / vnd sich mit seinen Schiff
fen Glücklich beweisen.

Der Stern bezeichnet / wie der Prinz zu Branien werde Holland
(welches jetzt voll eytel Kotten vnd Sectirer) zum Christlichen Glau
ben bringen / vnd Brabandt mit seiner Nachbarschafft stehet bey ihm /
vnd schlagen den A. L. B. A. mit seinem Anhang selbst auß ihren Län
dern / daß forthin in Brüssel kein Hispanischer Hoff-Rath zu finden
seyn wird.

Dieser Stern bezeichnet / wie daß Gott in diesen letzten Tagen kein
Haupt mehr zum Kayser haben will auß eines gewaltigen Königs
Stamm jetziger Zeit entsprossen / sondern auß einem geringen Stam.
Er soll hülf von Gott haben / vnd Ehre auß Erden : wird führen ein
Eysene Ruthe : aber es soll nie kein Kayser je auß Erden gelebt haben /
der solche Gefahr vnd Noth außgestanden / beyde von Menschen / vnd
erschreckungen der Donnerschlägen vnd Feuer Flammen / die auß Ero
den seyn sollen / vnd der durch starcke / wolgebawte Festungen / in wenig
Tagen / durch seinen geringen Anhang / mit wunderlicher Gewalt ge
zogen / vnd eyngenommen / als dieser zukünfftiger newer Stamm / er wird
nicht allein von einem Röm. Kayser angefochten / sondern in den Ta
gen alles / was von Königen geböhren / vnd Römisch seyn wollen / die
ruecken alle auß diesen Stamm / vnd meynen ihn vnd seyn Anhang mit
halb Teutschland / vnd andern Theylen Europa zu erwürgen / vnd als
so Teutschland auß 40. 50. Meyl Wegs / biß an Polen vnd Littaw /
alles was lebet / vnd in Mütterlichem Leibe verborgen / zu tödten / vnd
auß Fürstenthumben Teutschlandes / ein new Königreich zu machen /
vnd es mit dem Spanischen Geblüt besetzen / das / was jetzt Teutsch
land ist / New Spanien heissen solte / Derhalben sihe hie auß Teutsch
land /

land / sihe auff / halt dich wohl / vnd bestell die Scharwachten / vnd siße in guter vnerschrockener Hutt / fest / jetzt thuts von nöthen / vnd wehre dich in deinem Land / Statt vnd Gränzen Teutschlands trewlich vnd Ritterlich / Falle nicht ab von deinen Teutschen Verbündnussen / es gile dir vnd den deinen / darzu eyle nicht / vnd säume dich nicht / biß nicht der erste / auch nicht der letzte / Gott will Thaten thun auff Erden. Vñ keine grosse Statt soll Tyrannisch zerschleiffet werden / die Gottes Wort lieben / vnd verstehen.

Kohm verändert. Wo Nach vnd Cöllen den Propheten Lutherum nicht annehmen / vnd lieben werden / vnd Münster ihn verachten wird / vnd Erner es mit den Jesuitern halten wird / vnd was neues vornehmen / werden ihre Regenten gestrafft. **G D E** will Thaten thun durch Menschen: das bedeut dieser Stern.

Dieser Stern erohet den Jesuitern / Derowegen seyest du Jesuiter gewarnt / wiltu dein Leben noch etlich wenig Jahr fristen / So eyle / eyle / vnd ziehe den Weg / daher du kommen bist.

Der Stern bezeichnet / wie daß kommen werde / daß Lutherus wird gefruchtet werden / in aller Welt / Dann Martinus Lutherus / der H. Schrift letzter Prophet ist / vnd wird keiner mit solchen hohen Gaben mehr kommen / vnd solche Gefahr bey allen Völkern außstehen / als Luther / Luther ist wol todt / doch müssen sich alle Könige / Fürsten / vnd alle Gewalt der Menschen / mit allen Kotten vnd Secten / für diesem Mann schewen / Ja es wird geschehen / daß ihr viel / wann sie diesen Namen Luther werden hören nennen / darfür zittern werden / vnd sich beyde Gelährte vnd Ungelährte darfür verwundern / vnd entsetzen.

Der Stern zeyget an / daß sich wohl ihr viel wider den Lutherum / vnd seine Lehr aufflehnen werden : Aber kein Gelährter kan Lutherum mit der Feder vntertrucken / vnd kein König mit aller Macht der Königen / kan Lutherum mit dem Spieß / Geld oder Silber vntertrucken.

Dieser Stern bezeichnet den Christlichen Lutheranern fünffziges Glück / vnd alle Wolfahrt / Vñ heylden / so diesen zuwider seyn / dan alles zukünfftiges Glück / vnd zukünfftiger Sieg vnd Oberwindung geschicht vmb etlicher grossen Häupter vnd etlicher geringen Leuth.

Die

Die dem Lucher vnd seiner Lehr glauben / danken Gott / für diesen Mann / der sie auß der Finsternuß errettet / vnd wird geschehen / daß weder Papist / noch eyniger Calvinist / wird selber helfen / noch erretten können / darumb / daß sie dem Mann Gottes nicht gefolget / vnd standhaftig geblieben / wann Gott ihnen nit ein Haupt schickte mit 2. Sphaben vnd II. Buchstaben : mußten sich Papisten vnd Calvinisten vnter sich selbst erwürgen / aber der Herr / Herr hat sich vber sie erbarmet / vnd will ihnen ein Volck zum besten erwecken / vnd ist jetzt schon auff dem Weg / daß die Niderländischen / Hispanische Inquisitores, nennen Lutheraner / Lutheraner die / die werden sich durch alle Völcker der gangen Welt mit vnerhörter Gottes Gewalt hindurch schlagen / vnd mit den Papisten / Calvinisten / vnd allen andern Kotten vnd Secten ein Sillstand machen / vnd sich in der Lehre Christlichen vereynigen / durch ganz Europam : darnach sich die andere Hayden zu seiner Zeit auch richten.

Dieser Stern bedeut / wie Venedig vnd Rom werden einen Herzogen zum Vicarien auffwerffen / mit denen wird der Christen Kayser viel zu thun haben.

Ehe der Kayser Italia erobert / wird Venedig hart vom Türcken angefochten werden. Es kompt die Zeit / daß Venedig geängstiget wird / vnd wo sie nicht selber Gnad begehren / verlieren sie ihre Insulen / wollen sie was darüber erhalten / müssen sie grosse Landschaften entberren / vnd es machen / wie es der Feindt haben will. Ehe aber das geschieht / wird die Welt vnerhörte grewliche vnd erschreckliche Wunder Gottes sehen / von der Erden an bis in Himmel.

Nach diesem jetzt zukünfftigen Concilio ein Silberne / Guldene vnd ewige Zeit.

Ein rother Jud / mit seinen rothen Juden / vnd ein gebohrner Türck / mit seinen Türcken / werden häfftig mit einander streiten / vnd werden viel Türcken von den rothen Juden erschlagen / vnd viel rothe Juden von Türcken / darunter ist ein groß streitbar Türck / vnd falle von Juden vnd Türck / vnd wird zum Christen / vnd dieser Christ vberkompt viel hülf von den Christen auß Europa / vnd vberwindet Juden

den

den vnd Türcken / vnd hat trefflich Glück / vnd thut viel Gutes bey dem Christenthumb.

Der Stern bezeichnet grosse Rathschläge / vnd Heeres Rüstung / beyde der Tartarn vnd Moskabitern / nach der Zeit. Alsdann wird erfüllt / was der Prophet Ezechiel / die Offenbarung S. Johannis / vnd die ganze H. Schrift von Gog vnd Magog saget / vnd propheet / das lise Mensch / thue Buß / vnd richte dich darnach / vnd erhebe dein Haupt / vnd warte auff die Erlösung des Menschen Sohns. Sela.

Gott der Herr will den Gog vnd Magog nicht ehe auß ihren Ländern führen / mit irem Großmächtigen Heer / Rossen vnd Männern / mit ihren Tartischen / Schild vnd Schwerdt gewapffnet / mit Mars deren / Zobelnen / Silber / Gold / vnd Edelgestein bekleydet / bis so lang Littaw vnd Polen ein ander Haupt zum Obersten Regenten vberkommen / vnd Polen vnd Littaw mit viel andern Fürsten / Beywohnen vnd Starossen des Lands verändert / der Baal bey ihnen betäubet / vnd in Europa geschwächet / vnd ein Christliches Concilium seyn wird / Liefflandt / Littaw / Polen werden hart mit Scharmühen vor der Zeit vom Gog / Mesach vnd Thubal heym gesucht werden.

Alle Völcker die Tartischen / Schild / Helm / Bogen vnd Pfeyl führen / die werden sich zur letzten Zeit zusammen schlagen / vnd werden vnter sich ein Verbündnuß machen / vnd ziehen eynhellig auff wie ein Wolcke das Erdreich zu bedecken / mit grossem ruffen vñ schreyen / das aber geschicht nicht ehe / bis Europa sie zerrissen.

In den Tagen / wann der Oberste Magog / von seinem Magog wird häfftig angefochten / vnd der oberste Magog in grosser Noth stehen wird / vnd sein Reich vnd Türckischer Abgott die helffte gestürzet: Das ist: wann das Türckisch Kayserthumb vnd Türckischer Abgott von den seinigen nechstem Geblüt vnd engen Türcken / vnd den beschnittenen Mamluckeen / mit den Wenden / auff das allerhäfftigste bekrieget / vnd streitten werden vmb das Türckische Kayserthumb / werden die Christen auß Teutschlandt durch Vngarn in Türcken ziehen / mit Stahl vnd Eysen / vnd einer streitbarn Person hälff thun /

D

wider

wider etlich viel tausende Türcken / vnd vieler rothen Juden ihrer ey-
genen Lehr halben // zu bezwingen / das sie von Jesu lassen predigen.
In dieser letzten Zeit der Welt kompt Gog mit 3. Heydnischen Könis-
gen/ als Magog/ Mesach vnd Thuball.

Dieser Stern trohet der Kron Polen/ vnd auch Franckreich/ das
Königreich Pohlen wird stehen zu seiner Zeit in höchster Noth / vnd
Littaw wird vom Moskabitier angerennet / vnd bekrieget werden. Wo
aber ein König auß Franckreich sich lässt mit seinem Heer auff dem
Teutschen Boden finden / oder das Herk haben wird in 3. Glied / oder
bey der Kenn Fahn zu halten: soll er vnd sein grosses Heer sterben / vnd
er soll schwerlich in Franckreich begraben werden. Ihr aller höchstes
Geblüt hat Lust zum Blut / darumb soll es mehr als zu viel Blut v-
berkommen / vnd Gott will den Königlichen Stamm Blutend machen.
Durch Menschen: dieweil der Stamm mit dem andern Stamm / drit-
ten Stamm / vnd vierter Gewalt spricht: Teutschland soll vnser seyn /
vnd das mit dem Baal durch vnser Macht zu besitzen.

Franckreich soll Frucht bringen in kurzer Zeit / vnd von all ihren
Götzen gereiniget / vnd das grosse Blutvergiessen soll gehen vber die /
welche die Götzen lieben vnd geliebet haben / das bedeut dieser Stern.

Gog ist der gewaltig / Oberst Fürst auß Moskaw / den man nennet
den Reussen od Moskabitier / d ein gewaltiger Kayser in seinem Lan-
de ist / vnd neben den 3. Heydnischen Königen führet er auch in der
Zeit mit sich viel Persianer / vnd auß Africa viel Mohren vnd Libier /
darzu alle kleine vnd gemachte Herren / die gegen Mitternacht ligen /
ziehen zu ihm / stärcken sein Heer / vnd kommen auff die Berg Israel /
das ist / auff den Berg Li. fland / auff den Berg Littaw / auff den Berg
Polen / auff den Berg Preussen / da Christen seyn / dann zur letzten
Zeit kriegen die arme Leuth in Littaw vnd Pohlen das Euangelium
Christi / welche Länder lange Zeit wüste / vnd schier ohne gute Regens-
ten gewest seyn / vnd Abgöttisch / vnd werden alsdann neben andern
Reichen bewohnet.

Magog ist der Großmächtigste vnd vnbewindlichste Türkis-
sche Kayser / aller Nationen Erbfeinde / vnd Ruthe der Christen v-
ber

Der 900. Jahr gewest / vnd viel Sieg vnd Ueberwindung gehabt / vmb
 vnserer grossen Sünden willen / weil also der newe vnd letzte Tag des
 H E R R E N Christi jetzt vorhanden ist / vnd die grossen Herren der
 Welt vor dem jüngsten Tag gestrafft / darunder Magog / als der ge-
 waltigsten einer der Erden / Tyrannisch vnd Abgöttisch mit geherrs-
 chet / soll er auch nach diesen Europäischen Königen plötzlich zu Bo-
 den gehen / vnd soll geschehen bald nach diesem jetzt regierenden Röm.
 Kayser / vnd soll viel / viel schneller vergehen / als er hat zugenommen /
 vnd ein grosser Streitbar Türck / soll von dem Obersten Türcken /
 mit viel vnzähllichen Türcken abfallen / zu dem sich die Mamluckische
 Christen auch halten.

Zu dieser Zeit 34. Jahrs / erhebt sich in der Türckey heimlich ein
 grosse Unruhe zum Streit / nach diesen 35. vnd 40. Jahren von Tag
 zu Tag Scharmützen / bis es kompt zum erwürgen / vnd der Oberste
 Türck wird mit grosser Anzahl der rothen Juden auß ihren Ländern
 weichen / vnd nicht sicher seyn / bey etlichen viel 1000. Türcken seines
 Lands / wird machen ein Bund mit Gog / Mesach vnd Thuball / an-
 dere Länder zu bekriegen / vnd einzunehmen. Endlichen die nicht das
 Christenthumb begehren / vnd sich mit ihren Fauststangen darwider
 auflegen / werden von Europa / vnd einem Streitbaren Türcken er-
 schlagen werden.

Mesach vnd Thuball seyn zu der Zeit zweyerley König / grosses
 Geschlechts der Tartarn. Diese Völcker führen vnd begeben sich mit
 auff die Berg Israel / in 2. grossen Hauffen / vnd kommen Gog vnd
 Magog zu hülff mit ihren Bogen vnd Pfeilen / zu berauben vnd zu
 plündern die Christen / vnd fallen auch auff die Länder / welche jetzt oh-
 ne Mawren sthen / vnd weder Rigel noch Thor haben / welche Länder
 seynd Polen / Littaw / Lieffland: So fern kompt Gog / Magog / Me-
 sach vnd Thuball mit Gomer / vnd dem Hauff Thogarma / vnd wer-
 den alle erschrecken / daß sie sich so weit auß Witternacht / vnd ihren
 Ländern begeben / vnd werden die Ersten so schnell ziehen / daß sie in 8.
 Wochen ihre Pferd in Preussen auß dem Fluß Bregell träncken / vñ
 die höchsten vnd vornemsten Herrn an diesem Land erschlagen. Hier

D 2 fiel

fiel mir eyn / daß die Völcker / welche Tartischen / Bogen vnd Pfeil
führen / werden an 2. Orten der Welt ganz vnd gar zurstrewet / die
Christenheit angreifen.

Gog vnd seine grosse Fürsten vnd Herrn / mit seinem Mächtigen
Anhang / werden in Preussen bey dem Fluß Bregell / vber etlich viel
Meilen / durch mancherley Nationen erschlagen werden. Fürnemlich
aber durch die Preuss: Pommer: Cassubischen Völcker / vnd auff der
Heymflucht von den Littawern / vnd Lieffländern / auch von etlich Po-
len / vnd von des Königs auß Schweden Leuthen vollends ertödet
werden. Die Schlacht derselben Völcker wird wehren von Preussen
bis an die Orther / da sie seynd herkommen / doch nicht auff einem Zug /
bis so lang Preussen / Littaw / Lieffland vnd Polen widerum ist gerei-
niget / vnd wird den Gewaltigsten Feld: Fürsten / mit ihren Obersten
Regenten bey dem Dankiger Hafen ein herzlich / hoch vnd tieffe Bes-
gräbnus gemacht / vnd genennet Gogs Hauffen: Thal / vnd werden
die meysten an Bffern der Wassern begraben werden / vnd nach dieser
Reinigung / werden Gogs / Mesachs / vñ Thuballs Länder ein Raub
vnd Besizung vieler armen gemeinen Menschen werden / darüber als
dann hoch Littawisch Geblüt: vnd hoch Polnisch Geblüt / mit Lieff-
Land // Preussen / Pomern / Mecklenburg: Lignitz / vnd dem König in
Schweden / vor dem Ende der Welt herrschen. Hie fiel mir eyn / so sich
Gustavus Adolphus König zu Schweden jetzt wohl hielte / vnd ge-
trew den betrangten Christen were / solt seine Hand ein Land mit einer
Festung erwerben / vnd seine Erben standhafftig besizen / vnd Glück-
lich darin regieren.

Mesach vnd Thuball / das ist entweder der Vatter vnd Sohn /
vnd ein Mächtiges / hohes Geblüt / vnter den aller Obersten Feld: Res-
genten der Tartarn / vñ bleibet von diser zwen einer in Polen / vnd sein
grosßes Heer wird durch Polen / Böhmen / Schlesien / Märckner /
Meyßener erschlagen werden.

Ein König auß Mohren Land wird auff Erd vnd Meer / mit sei-
nen Pflizen / Faust: stangen vnd Schiffen kommen auff den Berg Is-
rael / das ist / auff den Berg Hispanien / da Christen wohnen / vnd kurtz
für

für der Zeit vberkommet Hispanien das Evangelium Christi vnser
Erlösers.

ECCE, ECCE,

Missa electa Papæ iuste vincitur.
Juxta verbum Prophetæ Pestis
eram vivens, moriens ero mors
tua Papa. Das bedeut dieser Stern.

Evangelium in Asia vnd Africa ein schneller Durchgang.

Dieser Stern trohet Europa sehr schreckliche Ding/ derowegen
wer wohl thun will/ vnd nicht einem Mann sein Kindt betrüben will/
dem rathe ich / daß er diese 4. Jahr sein Freyen oder Heurathen vnter-
lasse/ vnd sonderlich die in Dörffern wohnen / wegen des zukünftigen
Gerümmel vnd Aufflauffs aller Völcker in Europa. Es kompt jetzt
ein solch Erschreckung/ daß die Fisch/ die Vögel/ das Vieh/ alles wz
sich reget vnd beweget auff Erden/ vor Gottes Angesicht zittern vnd
beben werde.

Im Boyt Land vnd der selbigen Gränken wird ein groß Volck
durch ziehen/ vnd zusamen kommen / das fast dieselbige Erdt vmbher
zu Ross vnd Fuß / vnd Freundi vnd Feindi bedecken werde: vnd nicht
weit von Geraw vnd Plawen wird ein Blutiger Scharmükel: dar-
vmb Schneeberg / Marienberg / Anneberg / Zwickaw / bette / vnd bis
vnerschrocken / vnd streitte wohl / vnd laß dich kein Carthause verzas-
gen: Man trifft vnd gewinnet nicht alles mit den ersten zielen.

Ein Dancksagung aller Christen der ganken Welt.

Gog / Magog / Mesach / Thuball /c. werden durch die grossen
Wunderzeichen vnd Feuerflammen der Himmeln / Lüfften / Wassern vñ
Plakregen / der Schlossen die auff Erden vnter sie fallen / mit Pestis-
lenk / Hunger / vnd Blut verzehret / vnd durch das Schwerdt erschla-
gen / vnd die beste Handnische Länder zur selbigen Zeit befehret wer-
den. Darauff bald die letzte Stundt des HERRN hereyn brechen
wird.

Novus Cometa, cum Ense, manuq; terribili, horribili que
Sole, Irideque: non vno, sed diuerso tempore.

D 3

Anno

Anno/2c. am 25. Decembr: ward ich vom starcken Wind derselben Nacht auffgeweckt / daß ich durch denselben Sturmwindt so sehr erschrackt / daß ich gar bebete / vnd bald im beben / ehe ich zu mir selber wider kam / fiel mir p/ökhlichen cyn / Sehe / weil wenig Menschen jetzt erfunden werden / die mir den vergangenen Tag vor meines Sohns Menschwerdung von Herzen nicht gedanckt / gebe ich der Welt mit solcher Veränderung der Jaren solche anzeygung / darauß sie erkennen / daß ich vnd mein Sohn über sie zörnet / vnd sie straffen will.

Du Gelährter / du Verkehrter: der du jetzt mit aller Blindheit beschlagen bist: solt diese Wort (das ist mein Leib: das ist mein Blut / vnd dich zu vergebung der Sünden) dir lassen wahr seyn: oder du bist des Teuffels.

Ein Reich wider das ander: alsdann ein Guldene Zeit.

Ein Reich wider das ander: In dieser Zeit stehet in Franckreich ein grosser / böser Mensch auff / vnd kompt einem bösen Menschen in Teutschland zu hülf / entsprossen auß einem Teutschen Samen: In aller beyder Stamm jehiger Zeit fast einer so reich als der ander: aber zu der Zeit seynd es grosse Herren der Erden. Vñ dieser böse Mensch auß Französischem Geblüt: beweiset sich gegen Teutschlandt als ein Türck.

Von den 4. Winden.

A solis ortu & occasij ab a-
quilone & mari Anxietas
Mundi.

Ein Wehe / Wehe / vnd vner-
hört Getümmel der Welt / vom
Aufgang bis zum Nidergang.
der Welt / durch Menschen straffen / thu buß / thu buß / O Mensch.

Die Luft ein Himlisch erzörret Feuer: Alsdann aufferstehung
des Fleisches mit dem Ewigen Leben. Das ist Ja / Ja.

Wir sollen zwar niemand anders dann allein den Allmächtigen
GOTT / vnsern getrewen Vatter fürchten: Wir sollen aber auch ihm
darneben von Herzen dancken / daß Er vns armen elenden Menschen
solche

solche hohe Sachen in seinem Herzlichen Geschöpf vnd Ordnung
 der Natur offenbahret / vnd zuvor / was zukünftig ist / verkündigen
 läßt / Welches man freylich für kein Phantasteren halten soll / wie et-
 wan dergleichen Calumnianten / beydes in Geistl: vnd Weltlichem
 Standt thun: Dieselbige / gleich wie sie alle Sachen / die sie in ihr ges-
 schwollenes / blästiges vnd hochtrabendes Hirn nicht bringen können:
 Also auch dieses herrliche / löbliche vnd zumal schwere Prognosticon /
 auff das eusserste / nach ihrem Vermögen verachten vnd verspotten
 möchten / auch allen denen gar scabiosè nachreden / die sich in dieser
 Kunst nach ihrem Vermögen finden lassen. Da sie doch viel mehr an
 jenes Sprichwort solten gedencken / Wer sich auff diese Kunst nicht
 verstehet / der verachte sie auch nicht / sondern lasse sie in seinem Werth
 bleiben / vnd einem andern seinen Kreuzer auch gelten. Dann ein gro-
 ber Bawer kan wohl ein schön Gemäld tadlen / aber nicht nach thun /
 viel weniger ein bessers machen. Aber solche vngeschliessene Gesellen
 practiciren jene sententiam, facilius est reprehendere, quam imi-
 tari. vnd were ihnen nichts bessers zu wünschlen / daß / weit ihnen son-
 sten nichts gefällt / als was sie selber thun vnd machen / dann daß sie kei-
 nen Fisch dörrten essen / sie fiengen ihn dan zuvor selbst.

Der HERR aller HERREN / vnd KÖNIG aller KÖNIG / IESUS
 Christus verleyhe vns allen / was vns zu Leib vnd Seel / zeit-
 lich vnd ewig nuzlich / heylsam vnd selig ist /
 Amen.

E N D E.

25. 02. 01

Astron. 572, 28

